© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zusätze und Bemerkungen zu der Uebersicht der europäischen Arten des Genus Ichneumon,

vom

Oberforstmeister **Tischbein** in Eutin.

Im Jahre 1876 theilte ich in dieser Zeitschrift, Band XXXVII. p. 273, einige Bemerkungen etc. über das Genus Ichneumon mit und erlaube mir nun hier mit Beschreibung neuer Arten fortzufahren.

Genus Ichneumon L.

Sect. I. Holmgr. Tischb. — Divis. I. W. zum Theil.

1. Ichn. guttatus ♀ Tischb.

Nigro-coeruleus, signaturis in capite, thorace pedibusque albis, abdomine sine signaturis albis. 19 mm.

Schwarz-blau mit weissen Zeichnungen an Kopf, Thorax und Beinen. Am Kopfe sind Palpen, Basis der Mandibeln, Ecken des Clypeus, Augenrand im Gesicht vom Munde bis über den Scheitel, untere Wangen-Hälfte. Vorderseite der Glieder 7 bis 16 der Fühlergeissel, weiss. Am Thorax sind ebenfalls weiss: Scutellum, Postscutellum, Halskragen, Strich vor und Punkt unter den Flügeln, 2 Striche vor dem Scutellum, 1 Punkt an den Seiten des Thorax und ebenso ein Punkt an den Seiten des Mesothorax; am Hinterrücken steht ein weisser Punkt an dem oberen Rande des unteren Mittelfeldes und je ein weisser Punkt in der unteren Ecke der ar. dentiparae, der über die Leiste der ar. spiraculiferae in dieses Feld hinunter geht. An den Beinen sind weiss: die Vorder- und Unterseiten der Hüften und Apophysen der Vorder- und Mittelbeine; die Hüften der Hinterbeine haben oben, an der Seite und unten weisse Flecke, die Apophysen sind schwarz; Vorder- und Mittelschenkel mit weisser Spitze und weissem Flecke an der Seite; an den Hinterschenkeln sind die Spitzen nicht weiss, doch steht vor der Spitze ein weisser Fleck; die Vordertibien sind schwarz mit weissen Vorderseiten und weissem Fleck an der Hinterseite, die Mitteltibien sind schwarz mit weissen Vorderseiten und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weissem Ringel an der Basis, die Hintertibien weiss mit schwarzer Basis und Spitze; die Tarsen der Vorderbeine sind schwarz mit weisser Hinterseite, die der Mittel- und Hinterbeine weiss mit schwarzen Spitzen. Der Hinterleib ist blauschwarz ohne weisse Zeichnung. Flügelschuppe weiss, Rand und Mal dunkelbraun.

Kopf, Thorax und Scutellum fein und dicht, Hinterrücken stärker und etwas runzelig punktirt; das obere Mittelfeld des Hinterrückens ist quadratisch, jedoch von bogigen Leisten eingeschlossen, deren hintere, wie gewöhnlich, nach Innen buchtet; Mittelfeld des Postpetiolus nadelrissig, jedoch nicht besonders stark, mit einzelnen eingestochenen Punkten am Ende; Gastrocälen ziemlich tief, grubenförmig, mit Falten, der zwischenliegende Raum etwas breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus, schwach nadelrissig bis zum Hinterrande des dritten Segmentes.

Ein Weibchen in Deutschland, wahrscheinlich bei Dresden gefangen.

Es gehört dieser Ichneumon zur Sect. I. und muss hier, obgleich die weissen Punkte an den Seiten der Hinterleibssegmente fehlen, zu Ichn. sugillatorius L. Ichn. centummaculatus Christ und Verwandten gestellt werden.

2. **Ichn. percussor** ♂. Tischb.

Niger; pedibus stramineo-rufis, orbitis facialibus et apice scutelli albis. 14—15 mm.

Schwarz mit gelbrothen Beinen. Palpen grau, Mandibeln etwas rothbraun, Flecken in den Ecken des Clypeus, Augenrand im Gesichte breit und an der Stirn schmal. Hinterrand des Scutellums, weiss; Beine gelbroth mit schwarzen Hüften, schwarzen Spitzen der Hintertibien und schwarzen Hintertarsen; Flügelmal und Radius braun; Randader an der Wurzel roth; Hinterleibssegmente 2 und auch wohl 3 mit schmalem braunen Hinterrand.

Kopf und Thorax stark und dicht punktirt ar. superom. halbkreisförmig, hinten durch eine fast gerade Linie geschlossen, glänzend, fast glatt; Postpetiolus schwach nadelrissig, Gastrocälen tief grubenförmig, das zwischenliegende Feld breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus und stärker nadelrissig als dieses.

Zwei übereinstimmende Exemplare im Hochwalde bei Birkenfeld gefangen.

Das Weibchen habe ich in dieser Zeitschrift, Band XXXVII. p. 274, beschrieben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

3. Ichn. coerulescens. ♀ Tischb.

Coeruleo-niger, orbitis oculorum frontalibus et genalibus, verticis puncto, annulo antennarum, 2 punctis ante scutellum, 2 punctis apicalibus segmenti primi, albis; coxae posticae subtus scopuliferae. 14 mm.

Blauschwarz, besonders der Hinterleib; weiss sind: Augenrand der Stirn und der Backen, ein Fleck am Augenrande des Scheitels, Sattel der Fühler (Glied 9 bis 13 der Peitsche). 2 Punkte auf den Leisten vor dem Scutellum und in den Hinterecken des ersten Segmentes; Randmal, Radius und Randader der Flügel sind schwarz; Beine schwarz mit braunen Vordertibien und Vordertarsen.

Fühler fast fadenförmig, nach der Spitze zu ein wenig verjüngt; Kopf und Thorax dicht punktirt; ar. superom. etwas länger als breit, vorne abgerundet und hinten von kreisförmiger Linie mit nach innen stehendem Bogen begrenzt, Leisten schwach, die oberen Seitenfelder glänzend glatt mit wenig eingestochenen Punkten: Postpetiolus stark nadelrissig; Gastrocälen sehr gross und tief grubenförmig, der zwischenliegende Raum schmäler als das Mittelfeld des Postpetiolus und fast bis an den Hinterrand gestrichelt.

Ein ♀ aus Thüringen.

Neben Ichn. lineator Vill. zu stellen.

4. Ichn. consimilis W.

Nachdem ich mehrere Männchen dieser Art erhalten habe, welche Wesmael in Ichneumonologica otia p. 8. beschreibt, scheint mir mein Ichn. explorator ♂, Stettiner entomol. Zeit. B. XXXVII. p. 274, hierher zu gehören, obgleich ihm der weisse Fleck am Augenrande des Scheitels, so wie der weisse Strich am Augenrande des Gesichtes und am Hinterrande der Augen fehlt. Ein solches Variiren kommt ja auch, wenn auch selten, bei anderen Arten vor.

Ich besitze in meiner Sammlung, ausser der von Wesmael beschriebenen Stammform, folgende Varietäten des Ichn. consimilis ♂:

1. Var. Scutellum am Hinterrande mit zwei Punkten.
   Zwei ♂ von Montpellier.
2. Var. Kopf und Augenränder schwarz, nur 2 kleine weisse Punkte in den Winkeln des Kopfschildes.
   = Ichn. explorator. ♂. Tischb. Stett. Ent. Zeit. B. XXXVII. p. 274.
   Ein ♂ von Wien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

? 3. Var. Palpen ganz weiss, innerer Augenrand im Gesicht sehr breit weiss, mit den Flecken des Clypeus und des Scheitels verbunden, Prothorax oben weiss, Hinterschenkel dunkelbraun, fast schwarz.

Ein ♂ von Fulda.

Sect. II. Holmgr..

5. **Ichn. limbatus.** ♂. Tischb.

Niger et albus. Scutello, orbitis oculorum faciei, lineola ante alas alteraque infra alas, squamulae margine exteriore, albis; tibiis anticis et intermediis tarsisque eburneis. 17—18 mm.

Am Kopfe sind die Palpen gelblich, der Augenrand unter den Fühlern ist weiss; am Thorax sind weiss das Scutellum, ein länglicher Punkt vor und ein kurzer Punkt unter den Flügeln; die Flügelschuppe hat am Vorderrande einen weissen Punkt; das Flügelmal und der Rand sind hellbraun, die Randader ist schwarz; an den Vorder- und Mittelbeinen sind die Knie, Tibien und Tarsen nach vorne weissgelb, die Hintertibien haben nach innen einen bräunlichen Schimmer; die Hinterleibssegmente 2 und 3 sind am Hinterrande braun gesäumt.

Kopf, Thorax und Scutellum dicht punktirt, Metathorax runzelig punktirt, ar. superom. wenig breiter als lang, vorne und an den Seiten von nach aussen gebogenen Linien, hinten von winkelig nach innen gebogenen Linien begrenzt, Dornen schwach; Postpetiolus nadelrissig; Gastrocälen grubenförmig, tief und runzelig, der zwischenliegende Raum etwa so breit als das Mittelfeld des Postpetiolus, wie das ganze zweite Hinterleibssegment stark punktirt; Hinterleibssegment 3 breiter als lang.

Ein Exemplar bei Eutin am 10. September, ein anderes bei Birkenfeld gefangen.

Neben Ichn. perspicuus W. zu stellen.

6. **Ichn. brunnipes.** ♂. Tischb.

Niger, pedibus brunneis. 13 mm.

Die Palpen, Mandibeln, Augenränder des Gesichtes unter den Fühlern, die Unterseite der Fühler, die Beine, — mit Ausschluss der schwarzen Hüften, Trochanter, Spitzen der Hintertibien und der Hintertarsen, — sind braungelb; an den Flügeln ist Mal und Randader braungelb, der Radius schwarz: Hinterleib bräunlichschwarz, Einschnitte bräunlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kopf und Thorax dicht punktirt. Scutellum hoch gewölbt und ebenfalls dicht punktirt, Metathorax runzelig und runzelig-punktirt. mit sehr starken Leisten, ar. superom. etwas breiter als lang, vorne und an den Seiten nach aussen bogig, hinten stark winkelig nach innen begrenzt, die Dornen wegen der erhabenen Leisten fast löffelartig vorgezogen; Postpetiolus gestrichelt, Gastrocälen grubenförmig, tief und runzelig, der zwischenliegende Raum so breit als das Mittelfeld des Postpetiolus, nadelrissig; Segment 3 breiter als lang.

Ein Exemplar aus der Schweiz.

Zu Ichn. culpator Schrank zu stellen.

7. Ichn. piceatus. ♀. Tischb.

Niger et albus. Scutello et annulo antennarum albis, genibus, tibiis et tarsis pedum anteriorum, genibus basi tibiarum et tarsorum pedum intermediorum, annulo tibiarum pedum posticorum et ventre segmenti 2, brunneis. 13 mm.

Spitze der Palpen, Vorderseite der Mandibeln und ein schmaler Augenrand an der Stirn braun; Ring der Fühler, — Glied 6 bis 14, — gelbweiss; Punkt unter den Flügeln und Scutellum gelbweiss, Flügel wenig angeräuchert, Mal, Randader und Schuppe braunroth. Radius dunkelbraun; an den Vorderbeinen sind die Apophysen, Knie, Tibien und Tarsen, an den Mittelbeinen die Apophysen, Knie und Tarsen, an den Hinterbeinen die Apophysen und Ringe der Tibien braun; der Hinterleib ist schwarz, jedoch zeigen die ersten Segmente einen schmalen braunen Hinterrand und das Segment 2 ist etwas bräunlich mit unbestimmten braunen Flecken: auf der Bauchseite ist das Segment 2 ganz braun.

Fühler borstenförmig; Kopfschild mit einzelnen stark eingestochenen Punkten, der übrige Kopf und der Thorax dicht punktirt, Scutellum glatt mit einzelnen Punkten. Metathorax runzelig punktirt, ar. superom. breiter als lang, halbmondförmig, vorn und an den Seiten nach aussen, hinten nach innen bogig begrenzt, obere Nebenfelder nicht getheilt, das untere Mittelfeld nicht abgegrenzt; Postpetiolus nadelrissig; Gastrocälen grubenförmig, gross und runzlig, der zwischenliegende Raum breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus, nadelrissig.

Ein Weibchen von Wien.

Neben Ichn. perspicuus W. zu stellen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sect. IV. Tischb.

8. **Ichn. intermixtus.** ♀. Tischb.

Niger, rufus albusque. Scutello, antennarum annulo, puncto ad orbitas subter antennis et puncto segmentorum 6 et 7 abdominis, albis; segmentis 1—3 abdominis, genibus anticis, tibiis et tarsis sanguineis, posticis apice nigro. 8—10 mm.

Palpen grau, Mandibeln und Flecken in den Ecken des Clypeus roth, Augenrand unter den Antennen mit weissem Fleck, Peitsche der Antennen mit weissem Sattel von Glied 6—14; Scutellum weiss; Flügel wenig angeräuchert, Mal, Randader und Wurzel gelbroth, Schuppe roth oder schwarz mit rothem Rand, Radius braun; Hinterleibssegmente 1—3 ganz, 4 an den Seiten und auf dem Bauche blutroth, 5 schwarz, 6 und 7 schwarz mit weissen Flecken, Coxen und Trochanter schwarz, Apophysen, Vorderseite der Vorder- und Mittelschenkel, Tibien und Tarsen blutroth, die der Hinterbeine mit schwarzen Spitzen oder die Hintertarsen ganz schwarz.

Fühler fadenförmig, dünn, nach dem Ende zu ein wenig zugespitzt; Clypeus weitläufig, Scutellum schwach, sonst Kopf und Thorax dicht und ziemlich stark punktirt, meistens mit vollständigen Schildern, mitunter fehlt die Querleiste zwischen den oberen Nebenfeldern; ar. superom. breiter als lang, ausnahmsweise quadratisch, ja sogar länger als breit, vorne gerade, an den Seiten nach aussen gerundet und hinten nach innen gebogen begrenzt; Postpetiolus nadelrissig; Gastrocälen grubenförmig, wenig tief aber runzelig, der zwischenliegende Raum nadelrissig und punktirt, breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus; Legeröhre aus dem Hinterleibe hervorragend.

Bei Birkenfeld 10 Exempl. im Buchenhochwald, davon 3 im März unter Moos und 7 im August schwärmend, bei Eutin 1 Exemplar am 10. Juli gefangen.

1. Var. Gesichtsbeule roth.
2. Var. Wie Var. 1 und Postscutellum roth.
3. Var. Augenrand ohne weisse Flecke.

Diese Art ist zu Ichn. multipictus ♀ Gr. zu stellen.

9. **Ichn. finitimus.** ♀. Tischb.

Niger, rufus albusque. Scutello, antennarum annulo et maculis segmentorum 6 et 7 abdominis, albis; margine apicali segmenti 1, segmentis 2 et 3 abdominis, genibus anticorum et mediorum, tibiis tarsisque, rufis, his apice nigris. 7—10 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Palpen, Mandibeln und Oberlippe mitunter roth; Fühler mit weissem Sattel auf Glied 7—15 der Peitsche; Scutellum weiss; Hinterleibssegment 1 am Hinterrande, 2 und 3 ganz roth, 4 und 5 schwarz, 6 und 7 schwarz mit weissem Rücken; Flügel ein wenig angeräuchert, Mal, Randader und Wurzel roth, Radix braunschwarz, Flügelschuppe roth oder mit rothem Rand; Coxen und Trochanter schwarz, Apophysen, Knie der Vorder- und Mittelbeine, Tibien und Tarsen roth; die Hinterbeine mit schwarzen Spitzen.

Fühler fadenförmig, dünn, nach dem Ende zu wenig verdünnt; Kopf und Thorax dicht punktirt, Scutellum glatt mit wenig eingestochenen Punkten, Metathorax runzelig punktirt und gestrichelt, ar. superom. vorne gerade, an den Seiten nach aussen gerundet begrenzt, hinten fast offen, da die etwas nach innen gebogene Leiste kaum zu erkennen ist oder wirklich ganz fehlt, auch die Querader der oberen Nebenfelder ist verwischt oder fehlt; Postpetiolus auf dem Mittelfelde nadelrissig, an den Seiten nadelrissig und punktirt; Legeröhre aus dem Hinterleibe hervorragend.

1. Var. Ar. superom. hinten mit einer schwachen Leiste begrenzt.
2. Var. Segment 5 mit weissem Fleck.

Bei Birkenfeld im Buchenwalde 15 Exemplare unter Moos im Februar gefangen.

Neben die vorige Art zu stellen, von welcher sie sich unterscheidet durch den Mangel der weissen Flecken des Augenrandes und die nach hinten offene ar. superomedia.

10. **Ichn. examinator.** ♀. Tischb.

Niger, rufus albusque. Scutello, stragulo antennarum, segmentis 6 et 7 abdominis in dorso, albis; segmentis 2 et 3 abdominis pedibusque rufis. 12—13 mm.

Palpen und Mandibeln röthlich; Antennen mit weissem Sattel auf Glied 5—14 des Flagellums; Scutellum weiss; Flügel mit rothem Mal, rother Randader und schwarzem Radius; an den Beinen sind die Coxen und Trochanter schwarz, die Apophysen, Schenkel, Tibien und Tarsen roth, die hintersten Tibien und Tarsen mit schwarzer Spitze; die Hinterleibssegmente 2 und 3 so wie die Seiten des Segmentes 4 sind roth, 4 bis 7 schwarz, 6 und 7 mit weissem Fleck.

Fühler fadenförmig, nach dem Ende zu ein wenig zugespitzt; Kopf und Thorax dicht punktirt; Scutellum glatt mit wenig flach eingestochenen Punkten, Metathorax runzelig punktirt, Leisten vollständig aber wenig erhaben; ar. superom. wenig

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

länger als breit, vorn und an den Seiten nach aussen bogig, hinten nach innen winkelig begrenzt; Postpetiolus auf dem Mittelfelde mässig stark nadelrissig, neben punktirt; Gastrocälen breit grubenförmig, mitteltief und runzelig, zwischenliegender Raum so breit als das Mittelfeld des Postpetiolus, nadelrissig.

1. Var. Grundglied der Antennen unten roth.
2. Var. Grundglied und Fühlergeissel bis zum weissen Sattel roth.
3. Var. Der Augenrand vom Scheitel bis unter die Fühler roth, hier mit weissem Punkt, Grundglied der Fühler roth, die Glieder des Flagellums 1—9 roth, 10—14 weiss, Flügelschuppe roth.
4. Var. Augenrand an der Stirn mit schmalem gelbrothen Strich, neben den Fühlern mit weissem Punkt.

3 Exemplare bei Birkenfeld im Februar im Winterquartier gefunden, 2 Exemplare aus Dresden erhalten.

Neben Ichn. rarus Tischb. (vid. E. Z. 1873. p. 427) zu stellen, der sich besonders durch stärkere Fühler unterscheidet.

11. **Ichn. affector.** ♀. Tischb.

Niger, rufus albusque. Scutello, stragulo antennarum et maculis segmentorum 6 et 7 abdominis, albis; segmento primo in margine apicali, 2 et 3 totis, segmento 4 in margine apicali et basali, tibiis et tarsis, rufis. 12 mm.

Palpen grau, Mandibeln und Oberlippe roth; Fühlergeissel, Glied 7—13, mit weissem Sattel, Scutellum weiss, Segment 1 am Hinterrande, Segment 2 und 3 ganz, 4 am Vorder- und Hinterrande, 5 schmal am Hinterrande roth, Segment 6 und 7 mit weissem Fleck; Flügel mit rothem Mal und Radius, rother Wurzel und Randader; Vorderschenkel mit rother Vorderseite, Mittelschenkel mit rothen Knien, alle Tibien und Tarsen roth, die der Hinterbeine mit schwarzen Spitzen.

Fühler fadenförmig, nach dem Ende zu ein wenig zugespitzt; Clypeus wenig, sonst Kopf und Thorax dicht punktirt; Scutellum glatt, am Hinterrande dicht punktirt; Metathorax runzelig punktirt, Leisten vollständig, nur die des unteren Mittelfeldes etwas verwischt; ar. superom. etwas länger als breit, vorne gerade, an den Seiten gerundet, hinten nach innen winkelig begrenzt; Mittelfeld des Postpetiolus stark nadelrissig, an den Seiten nadelrissig und punktirt; Gastrocälen gross, grubenförmig, tief und runzelig, der zwischenliegende Raum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schmäler als das Mittelfeld des Postpetiolus, punktirt und wenig nadelrissig.

Ein Weibchen aus Ungarn.

Neben Ichn. multipictus ♀ Gr. zu stellen.

12. **Ichn. alius.** ♀. Tischb.

Niger, rufus albusque. Antennis tricoloribus, scutello et segmentorum 6 et 7 abdominis maculis albis; segmentis 2 et 3, lateribusque 4 abdominis, femoribus anticis, genibus pedum mediorum, omnibus tibiis et tarsis rufis. 12 mm.

Palpen grauroth. Mandibeln braunroth. Augenrand an der Stirn und neben den Fühlern braunroth; Grundglied der Fühler und Glieder der Peitsche 1 bis 7 braunroth, 8 bis 14 weiss, auf der Aussenseite roth, 15 bis zur Spitze schwarz; Scutellum weiss; Hinterleibssegmente 2 und 3, so wie die Seiten von 4 roth, 6 und 7 tragen weisse Flecke; Flügelmal, Randader, Wurzel und Schuppe gelbroth, der Radius ist schwarzbraun: Vorderschenkel ganz roth, Mittelschenkel mit rother Vorderseite und rothen Knien, alle Apophysen, Tibien und Tarsen sind roth, die hinteren Tibien mit schwarzer Spitze.

Fühler fadenförmig stark; Clypeus und Untergesicht weitläufig punktirt, sonst Kopf und Thorax dicht punktirt; Scutellum glatt mit wenig eingestochenen Punkten, Metathorax runzelig punktirt, die Querleisten der oberen Nebenfelder verwischt, ar. superom. länger als breit, vorne und an den Seiten gerade, hinten mit einspringendem Winkel begrenzt; Mittelfeld des Postpetiolus schwach nadelrissig, neben mit wenigen Punkten; Gastrocälen grubenförmig, aber klein und flach, etwas runzelig, der zwischenliegende Raum breit und etwas runzelig punktirt.

Ein Weibchen von Fulda.

Neben Ichn. luctatorius L. zu stellen.

13. **Ichn. flaviceps.** ♂. Tischb.

Niger et stramineus. Scutello, ore, maculis faciei, orbitis oculorum facialibus, verticis puncto, lineolis duabus ad alarum radicem, segmentis 1—4, pedibusque stramineis: segmentis 5 et 6 nigris et brunneis, segmento 7 brunneo. 18 mm.

Schwarz und gelb. Kopf schwarz mit gelben Palpen, Mandibeln, Flecken an den Seiten des Clypeus und im Gesicht unter den Fühlern, innerer Augenrand im Gesicht und Fleck am Augenrande des Scheitels; Antennen schwarz mit kleinem gelben Punkte an dem obern Rande der Unterseite des Grund-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gliedes; am Thorax sind gelb: der Halskragen, ein Strich vor und unter den Flügeln, sowie das Scutellum und Postscutellum; die Flügel sind etwas angeräuchert mit braungelbem Male, solcher Randader und gelber Schuppe; die Beine haben schwarze Hüften und Trochanter, die Apophysen und Schenkel sind rothgelb, die Tibien gelb, die hinteren mit rothgelber Spitze, die Tarsen sind rothgelb; am Hinterleibe sind die Segmente 1—4 gelb, Segment 1 mit schwarzer Unter- und Oberseite des Stieles, Segment 2 ist ganz gelb, 3 und 4 haben einen abgekürzten schwarzen Hinterrand, Segment 5 und 6 sind schwarz mit braunrothem Hinterrand, Segment 7 ist ganz braunroth.

Kopf und Thorax fein und dicht punktirt, Metathorax runzelig punktirt, mit vollständigen Feldern; die ar. superom. ist etwas breiter als lang; Postpetiolus fein nadelrissig; Gastrocälen grubenförmig, ziemlich gross und faltig, der zwischen denselben liegende Raum so breit als das Mittelfeld des Petiolus.

Ein Exemplar aus Syra.

Es hat dieser Ichneumon einige Aehnlichkeit mit Ichn. xanthorius. ♂. Kriechb., der aber gelbe Hüften und am Metathorax gelbe Flecken hat, die dem Ichn. flaviceps fehlen, wogegen dieser auf dem Scheitel am Augenrande einen gelben Fleck zeigt; auch ist die weisse Behaarung der Wangen bei Ichn. xanthorius viel stärker als bei Ichn. flaviceps. Auch der Amblyteles Syraënsis. ♂. Tischb. hat Aehnlichkeit, doch sind bei diesem die Gastrocälen so klein und seicht und die Nadelrisse des Postpetiolus so viel stärker, dass eine Verwechselung nicht möglich ist.

Ich stelle diesen Ichneumon neben Ichn. xanthorius und zwar deshalb, weil die Bauchfalte sich auf Segment 4 fortsetzt und man ihn hier wohl am ersten suchen wird, obgleich ja die Bauchfalte nicht ausschliesst, dass dieses Thier zu dem Genus Amblyteles gehört, was aber erst durch das zugehörige Weibchen entschieden werden kann.

14. Ichn. albiornatus. ♂. Tischb.

Durch Herrn Prof. Heller in Innsbruck habe ich einen dort gefangenen Ichneumon erhalten, dem leider Kopf und Fühler fehlen, der aber durch Sculptur und Färbung so ausgezeichnet ist, dass er leicht als neue Art erkannt werden kann und seine Beschreibung sich verlohnt. Wie dieser Ichneumon zu stellen ist, bleibt zweifelhaft, bis vollständige Exemplare oder besser noch Weibchen vorliegen. Der Färbung nach, schwarz mit weissen Zeichnungen auf Thorax, Beinen und Hinterleib, ähnelt er dem Ichn. centummaculatus Chr., Ichn. sugillatorius

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

L. und Verwandten der Sect. I., sowie dem Ichn. albipictus W., — Ichn. melanarius W. — Ichn. fortipes W. und Ichn. spectabilis Holmgr. der Sect. VIII. Tischb. (= Divis. 6. W.), kann aber der Sect. I. nicht zugezählt werden, da die Endsegmente 6 und 7 des Abdomen weisse Flecke zeigen. Zu Sect. VIII. Tischb. kann aber der Ichneumon auch nicht gestellt werden, da der Postpetiolus nicht punktirt, sondern nadelrissig und die Gastrocälen nicht klein und flach, sondern tief und grubenförmig sind. Er gehört also der Sculptur nach zu Sect. I. und der Färbung nach zu Sect. VIII. T. und muss, obwohl nicht ganz passend, vorläufig und bis Weiteres über diese Art bekannt ist, in Sect. IV. Tischb. (Divis. 2. W.) untergebracht werden, woselbst ich ihn zu Ichn. cessator Müll. und Verwandte stelle.

Niger, signaturis in thorace, pedibus, abdominis segmentis 1—4 utrinque, 6 et 7 in medio, albis. 16 mm.

Am Thorax sind weiss: Oberrand des Prothorax, Strich vor und Punkt unter den Flügeln, Flecke an der Pleura, Scutellum und 2 Flecke an dem Metathorax; die Flügel sind etwas angeräuchert mit braunschwarzem Male und Randader, die schwarzen Beine haben weisse Flecken auf den Coxen, die Vorder- und Mittelschenkel sind auf der Vorderseite weiss, die Tibien haben weisse Ringel, die Tarsen sind schwärzlichbraun; auf den Hinterleibssegmenten 1—4 stehen weisse Flecke in der Mitte des Hinterrandes, und Segment 7 wird in der Mitte von einem weissen Flecke vom Vorder- bis zum Hinterrande bedeckt.

Ueberall dicht punktirt, Metathorax mit vollständigen Leisten; ar. superom breiter als lang; Postpetiolus mit starken Kielen, nicht stark aber deutlich nadelrissig; Gastrocälen tief grubenförmig und faltig, der zwischenliegende Raum etwas breiter als das Mittelfeld des Petiolus, nadelrissig runzeligrauh.

Ein Exemplar aus Tyrol.

15. **Ichneumon?) / Amblyteles?)** **infinitus.** ♂. Tischb.

Niger et stramineus. Facie, scapo antennarum subtus, puncto infra et ante alas, scutello et postscutello, segmentis 2, 3, 4 et 7 abdominis, pedibusque maxime, flavis. 15 mm.

Die Palpen sind gelb und braungelb, die gelben Mandibeln haben vor der Basis einen schwarzen Fleck und schwarze Spitze; Lippe, Gesicht, Augenrand bis zum Scheitel und Fleck auf

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Wange am Munde, Unterseite des Grundgliedes der Antennen, vor den Flügeln ein langer, unter denselben ein kurzer Strich, Scutellum und Postscutellum gelb; am Hinterleibe sind die Segmente 2. 3 und 4 gelb mit schwarzem, dreieckigem Fleck am Hinterrande, Segment 7 ist ganz gelb; die Flügel sind gelblich angeräuchert, mit schwarzem Radius, gelbem Male und gelber Randader, die Flügelschuppe ist braun und gelb; die Coxen und Apophysen sind gelb. an den Hinterbeinen mit schwarzer Basis, die Schenkel und Tibien sind gelb, an den Hinterbeinen die Schenkel mit schwarzem Strich an der Innen- und Aussenseite, die Tibien mit schwarzer Spitze, die Tarsen sind an allen Beinen röthliehgelb.

Kopf und Thorax dicht punktirt, Metathorax runzelig punktirt, ar. superom. wenig breiter als lang, sehr runzelig, vorn und an den Seiten nach aussen bogig, hinten gerade begrenzt, die oberen Nebenfelder getrennt, Dorn breit und kurz; Postpetiolus nadelrissig; Gastrocälen grubenförmig, mässig klein und flach, der zwischenliegende Raum breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus an der Basis nadelrissig; Bauchsegmente 2—4 mit Falte.

Ein ♂ von Wien.

Seinem ganzen Habitus nach macht dieser Ichneumon den Eindruck, als gehöre er dem Genus Amblyteles an, dagegen spricht aber die sich über das Segment 4 fortsetzende Bauchfalte. Vorläufig stelle ich denselben deshalb in das Genus Ichneumon und zwar neben Ichn. xanthorius. Gr. in die Sect. IV. Tischb. = 2. W. Die Auffindung des ♀ wird über die Stellung entscheiden.

16. **Ichn. melanobatus.** ♀. Gr.

Diese Art habe ich in meiner analytischen Tabelle (Stett. E. Z. B. XXXVII. p. 427) in die Subdiv. 2. Holmgr., Antennen borstenförmig, gestellt. Bei einer kürzlich vorgenommenen Revision sehe ich indessen, dass die Antennen nach dem Ende zu nur wenig zugespitzt sind, so dass diese Art besser in der Subdiv. 1. Holmgr., Antennen fadenförmig oder am Ende ein wenig zugespitzt, steht.

17. **Ichn. tuberculipes.** ♀. W. und **Ichn. cuneatus.** ♀. Tischb.

Ganz ähnlich verhält es sich mit Ichn. tuberculipes. ♀. W. Auch hier sind die Antennen so wenig zugespitzt, dass diese Art besser in der Subdiv. 1. Holmgr. untergebracht wird.

In dem Schlusssatze meiner Zusätze und Bemerkungen zum Genus Ichneumon, Stett. E. Z. XXXVII. p. 428, habe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ich bereits angedeutet, dass die Uebergänge von fadenförmigen zu borstenförmigen Antennen, indem die fadenförmigen Antennen nach dem Ende hin etwas zugespitzt werden, die Eintheilung der Arten erschweren. Jetzt muss ich hinzufügen, dass selbst bei ein und derselben Art der Unterschied zwischen fadenförmigen und borstenförmigen Antennen schwankend ist. So hat ein Exemplar des Ichn. tuberculipes ♀ W. var., dessen Antennen mir durchaus fadenförmig erschienen, mich zur Aufstellung des Ichn. cuneatus ♀ (p. 284) veranlasst, welche Art ich nun wieder einziehe und als Varietät zu ersterer stelle.

Sect. VII. Tischb. = Divis. 5. W.

18. **Ichn. nivatus.** ♂. Gr. ♀. W.

Ein ♀, welches ich aus Ungarn erhielt, hat am Metanotum, da wo die Dornen stehen, weisse Flecke; das erste Hinterleibssegment hat, ausser dem in der Mitte des Hinterrandes stehenden Fleck, in jeder der Hinterecken einen weissen Fleck, und auch das zweite Hinterleibssegment trägt weisse Flecken an den Hinterecken. Ausserdem ist das Postscutellum und ein Fleck vor den Flügeln weiss.

Sect. VIII. Tischb. = Divis. 6. W.

19. **Ichn. pulcher.** ♀. Tischb.

Niger et rufus. Segmentis 1—3 abdominis pedibusque rufis; annulo antennarum, scutello, maculisque segmentorum 3—6 albis. 14 mm.

Antennen dreifarbig, Grundglied schwarz, Peitschenglieder 1—9 roth, 10—16 mit weissem Sattel, unten roth, die folgenden Glieder dunkelroth, nach der Spitze hin schwarz; Palpen, Mandibeln, Rand der Oberlippe roth; Augenrand an Stirn und Scheitel röthlich weiss, Scutellum und Fleck unter den Flügeln weiss, Flügel etwas angeräuchert mit rothgelbem Mal und Randader, Randader schwarz, Schuppe braunschwarz; Coxen und Trochanter schwarz, Schenkel, Tibien und Tarsen roth, die hinteren Tarsen dunkler; Hinterleibssegmente 1—3 roth, 3—6 mit weissen Flecken am Hinterrande, 7 ganz weiss.

Antennen borstenförmig, Kopf und Thorax stark und dicht punktirt, Scutellum glatt mit einigen eingestochenen groben Punkten; Schilder des Metathorax vollständig mit starken Leisten, ar. superom. so breit als lang, die Vorderecken abgerundet, hinten mit tief einspringendem Winkel; Postpetiolus dicht punk-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tirt; Gastrocälen klein grubenförmig, faltig, der zwischenliegende Raum breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus.

Ein ♀ aus Ungarn.

Sect. IX. Tischb. = Divis. 7. W.

20. **Ichn. albatus.** ♂. Tischb.

Niger, pedibus rufis, facie tarsisque anticis albis.

Die Palpen und Mandibeln bis auf die rothe Spitze, die Oberlippe, das ganze Gesicht und die Unterseite des Grundgliedes der Antennen sind weiss; am Hinterhaupte hat der Augenrand einen undeutlichen rothen Fleck; der Thorax mit dem Scutellum ist schwarz und nur ein Strich vor und ein Punkt unter den Flügeln ist weiss; der Hinterleib ist schwarz, die Hinterränder der Segmente 2, 3 und 4 sind braunroth; die Flügel sind angeräuchert mit braungelbem Mal, schwarzem Radius und rother Randader, die Flügelschuppe ist am Rande rothbraun; an den Beinen sind die Coxen und Apophysen schwarz, die Schenkel roth mit schwarzem Strich auf der inneren Seite, die Vorder- und Mitteltibien und Tarsen sind weiss, die Hintertibien roth mit schwarzem Strich an der Hinterseite der Spitze, die Hintertarsen sind schwarz.

Die Antennen haben cylindrische, nach innen wenig gekerbte Glieder; Kopf und Thorax mit dem gewölbten Scutellum sind fein und dicht punktirt, der Metathorax ist runzelig punktirt mit mittelmässig starken Leisten und kurzem Dorn, die ar. superom. ist $^1/_3$ länger als breit, vorn und an den Seiten nach aussen, hinten nach innen bogig begrenzt; der Postpetiolus ist chagrinartig; die Gastrocälen sind flach und bestehen vorn in einigen Runzeln und hinten in einem schräg liegenden Graben, der zwischenliegende Raum breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus, chagrinartig-runzelig.

Ein ♂ am 20. Juni bei Birkenfeld gefangen.

Genus Amblyteles W.

Sect. I. Am. microsticti W.

1. *Polyxanthi.* W.

21. **Am. trifasciatus.** ♀. W. (Ichn. fasciatorius Gr.)

Var. 1. Tischb.

Am Kopfe sind Mund, Clypeus, Wangen und ein Fleck in der Mitte des Gesichtes roth; auf dem Mesonotum steht vor

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem Scutellum ein gelbrother Fleck, ähnlich wie bei Am. latebricola. ♀. W. Ein Fleck auf den Brustseiten und Flecke auf dem Hinterrücken, in den ar. pleurales und der ar. posteromedia sind verloschen roth; die Hinterleibssegmente 2 und 3 haben die gewöhnliche gelbe Zeichnung, das Segment 4 aber hat an den Seiten vom Hinterrande bis Vorderrande gelb und braunrothe Flecken und Segment 5 ausser dem gelben Hinterrand 2 braunrothe Flecken, Segment 6 ist braunroth mit gelbem Hinterrand und endlich Segment 7 einfarbig braunroth; die Vorder- und Mittelschenkel sind rothbraun.

So auffallend diese Unterschiede in den Farben auch sind, so vermag ich doch diesen Ichneumon nicht von Am. trifascintus zu trennen, da ich im Habitus und der Sculptur keine Unterschiede habe auffinden können.

22. **Am. aequivocus.** ♂. Tischb.

Niger et stramineus. Ore, orbitis oculorum facialibus, scapo antennarum subtus, linea ad radicem alarum, scutello, tibiis stramineis, posticis apice nigris; segmentis 2—4 stramineis apice nigro; valva flava. 12—14 mm.

Schwarz und strohgelb. Palpen gelblich-weiss, Mandibeln gelbbraun, am Grunde schwarz, Clypeus und Augenrand im Gesicht breit, an der Stirn schmal, Flecke in der Mitte des Gesichtes, Unterseite des Grundgliedes der Fühler, 2 Punkte des Prothorax, ein langer Strich vor und ein Punkt unter den Flügeln, Scutellum, Hinterleibssegmente 2 und 3 am Vorderrande breit und 4 am Vorderrande schmal, Knie der vorderen und mittleren Beine, so wie Apophysen und alle Tibien strohgelb, die hintersten Tibien mit schwarzer Spitze; Tarsen und Valva braungelb; Randader und Mal der Flügel gelbbraun.

Kopf nach dem Munde wenig verschmälert, dicht punktirt; Thorax mit dem Scutellum ebenfalls dicht punktirt, Metathorax etwas runzelig punktirt, ar. superom. länger als breit, bei einigen Exemplaren aber auch so breit wie lang, vorne abgerundet, Nebenfelder nicht getheilt, Dorn ziemlich hervorstehend; Postpetiolus nadelrissig; Gastrocälen klein und sehr flach, der zwischenliegende Raum breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus, die Bauchfalte erstreckt sich über Segment 2—4.

1. Var. Segment 4 nur an den Seiten gelb.
2. Var. Wie Var. 1, doch Gesicht ohne gelbe Flecke in der Mitte, Postscutellum schwarz.
3. Var. Wie 1, aber Postscutellum gelb.
4. Var. Vorder- u. Mittelhüften mit gelben Flecken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von Anfang September bis 20. October habe ich 8 Exemplare bei Eutin auf Schirmpflanzen gefangen.

Dieser Ichneumon hat eine grosse Aehnlichkeit mit vielen Arten der Abtheilung Polyxanthi W., so dass ich ihn vorläufig und bis man das ♀ kennt hierher stelle und zwar trotz der Bauchfalte, welche sich über Segment 4 erstreckt, was auch bei Am. palliatorius. ♂. Gr., Am. oratorius. ♂. Gr. und manchen anderen der Fall ist.

23. **Am. rufoniger.** ♂. Tischb.*)

Niger et rufus. Segmentis 2—7 pedibusque rufis; scutello, facie, scapo antennarum subtus, lineolis ad rudicem alarum, coxis anterioribus apophysibusque, albis. 17 mm.

Am Kopfe sind Palpen, Mandibeln, Gesicht mit Ausnahme zweier Flecken von schwarzer Farbe und Unterseite des Grundgliedes der Fühler weiss; am Thorax sind weiss: Oberrand des Prothorax, Scutellum, sowie ein Fleck vor und unter den Flügeln; die Flügel haben braunes Mal und braune Randader, die Flügelschuppe und die Wurzel sind weiss; an den rothen Beinen sind die Vorder- und Mittelhüften, sowie die Apophysen vorne weiss, Vorder- und Mittelschenkel vorne weisslich, hinten mit schwarzem Strich, die Vorder- und Mitteltibien sind vorne weisslich, die Hintertibien haben schwarze Spitzen und Tarsen.

Antennen länger als der Hinterleib, borstenförmig und aus cylindrischen Gliedern, die nur an der Spitze ein wenig erweitert sind, zusammengesetzt; Kopf und Thorax fein und dicht punktirt, der Mesothorax aber grob und runzelig punktirt mit starken Leisten und breitem, ziemlich hervorragendem Dorn, die ar. superiom. ist breiter als lang, vorn und an den Seiten gerundet, hinten aber gerade begrenzt, die Seitenfelder sind getheilt; der Postpetiolus auf dem Mittelfelde nadelrissig, an den Seiten punktirt; die Gastrocälen sind flach, aber etwas weit und runzelig, der zwischenliegende Raum ist breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus, flach und fein runzelig punktirt; die hinteren Beine sind lang, die Schenkel schwarz, die Tarsen sind aber kräftig. Die Bauchfalte geht kaum über den Vorderrand des Segmentes 4.

Ein ♂ von Wien.

In Wesmael's Abtheilungen lässt sich diese Art nur bei den Polyxanthi unterbringen, woselbst ich sie neben Am. longi-

*) Anmerk. Ichneumon rufoniger. Gr. Ped. n. 116 ist = Mesoleptus rufoniger Gr. Ichn. II. 81., daher der Name im Genus Amblyteles wohl wieder zu verwenden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

manus. ♀. W. stelle, ohne gerade anzunehmen, dass beide als ♂ und ♀ zusammen gehören, was indessen wohl möglich wäre, da die von Wesmael gegebene Beschreibung des Am. longimanus ♀ (Iehn. otia p. 46), das ich nicht kenne, manche Charactere angiebt, die auf meinen Am. rufoniger ♂ passen.

4. *Nothochromi.* W.

24. **Am. proximus.** ♀. Tischb.

Niger, segmentis 2 et 3 abdominis, tarsis tibiisque et annulo antennarum, rufis. 15 mm.

Schwarz und roth. Palpen grau, Mandibeln, Sattel der Fühlerpeitsche auf Glied 7—17 braunroth; Hinterleibssegmente 2 und 3 roth, Tibien rothgelb, Tarsen und vordere Knie roth; Flügel angeräuchert, Mal und Randader gelbroth.

Kopf und Thorax dicht punktirt, Scutellum glatt mit wenig einzelnen Punkten, ar. superom. länger als breit, vorne gerade, an den Seiten bogenförmig, hinten nach innen winkelig begrenzt; Postpetiolus nadelrissig; Gastrocälen klein und flach, der zwischenliegende Raum breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus.

Ein ♀ aus Ungarn.

Von Am. uniguttatus ♀ unterschieden durch den rothen Sattel der Fühler und die Farbe der Beine.

25. **Am. alternator.** ♀. Tischb.

Niger, segmenta 2 et 3 abdominis rufa, fascia apicali nigra, triangulari, ad medium latiore, stigma rubiginosum. 16 mm.

Kopf und Thorax dicht punktirt, Scutellum gerundet und dicht punktirt. Metathorax stark runzelig punktirt, ar. superom. wenig länger als breit, vorn gerade, an den Seiten bogig nach aussen, hinten bogig nach innen begrenzt; Postpetiolus fein nadelrissig; Gastrocälen klein und flach, ein wenig faltig, der zwischenliegende Raum breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus.

Ein ♀ von Wien.

Von Am. uniguttatus ♀ durch das gewölbte und punktirte Scutellum, von den Verwandten der Abtheilung 6. Erioceri W. durch die kleinen flachen Gastrocälen unterschieden.

26. **Am. aterrimus.** ♂. Tischb.

Niger, tibiis anticis et intermediis brunneis. 15—17 mm.

Ganz schwarz, nur die Knie, Tibien und Tarsen der Vorderbeine, sowie die Basis der Tibien der Mittelbeine sind braun;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Flügel haben schwarzes Mal und schwarzen Radius, der Rand aber und die Wurzel sind roth; an einem der Exemplare ist die Basis des Segmentes 2 auf der Bauchseite weisslich.

Antennenglieder cylindrisch, nur nach der Spitze zu etwas gekerbt; Kopf und Thorax mit Einschluss des gewölbten Schildes stark und dicht punktirt, Metathorax runzelig punktirt mit starken Leisten und hervorragendem Dorn, ar. superom. etwas breiter als lang, nach hinten verschmälert, vorne gerade, an den Seiten nach aussen, hinten nach innen bogig begrenzt; Postpetiolus fein, aber scharf und dicht nadelrissig, neben punktirt; Gastrocälen grubenförmig, klein und wenig tief, aber etwas runzelig, der zwischen liegende Raum breiter als das Mittelfeld des Postpetiolus, punktirt.

Zwei ♂ aus Attica.

Sect. II. Am. macrosticti. W.

5. *Leptoceri.* W.

27. **Am. impressus.** ♂. Tischb.

Niger et rufus. Scutello, collo superne, linea ante alas, lineaque infra alas, squamula radiceque alarum, albis; segmentis 2—4 abdominis pedibusque ex parte rufis. 17 mm.

Kopf und Fühler ganz schwarz, nur die Mandibeln an der Spitze roth; am Thorax sind weiss: der Oberrand des Prothorax, ein langer Strich vor und ein kurzer unter den Flügeln, Scutellum; die Flügel haben ein braungelbes Mal, schwarze Randader, weisse Flügelschuppe und Wurzel; an den Beinen sind die Hüften und Apophysen schwarz, die Schenkel roth mit schwarzer Hinterseite, die Tibien sind roth, an den Hintertibien mit schwarzer Spitze, die Tarsen der Vorder- und Mittelbeine sind roth mit schwarzem Klauenglied, die Tarsen der Hinterbeine sind schwarz, jedoch die Basis des ersten Gliedes roth.

Kopf und Thorax mit Einschluss des Scutellums stark und dicht punktirt; Metathorax runzelig punktirt, ar. superom. breiter als lang, vorn und an den Seiten nach aussen, hinten nach innen bogig begrenzt, Nebenfelder getheilt, alle Leisten stark, Dornen kurz; Mittelfeld des Postpetiolus nadelrissig, neben punktirt-nadelrissig; Gastrocälen mittelmässig tief und breit, grubenförmig und runzelig, der zwischenliegende Raum so breit wie das Mittelfeld des Postpetiolus, schwach nadelrissig und punktirt; Hinterleibssegment 2 mit eingedrückter kurzer Linie vor dem Hinterrande, Hinterleibssegment 3 mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eingedrückter, nach vorne bogig gerundeter langer Linie, die sich fast von einer Seite zur andern erstreckt. Die Gestalt ist robust.

Ein ♂ aus Ungarn.

28. **Am. subfasciatus.** ♂. Tischb.

Niger et rufus. Segmentis 2 et 3 abdominis rufis, fascia apicali nigra; scutello maculaque segmentorum 6 et 7, alba, tibia postice nigra. 13 mm.

Palpen, Kopf und Antennen ganz schwarz, nur die Spitzen der Mandibeln roth; Scutellum weiss; Flügel angeräuchert mit gelbem Mal, schwarzem Radius und rother Randader, Tegula braunschwarz; Beine schwarz, die Vorderschenkel und Schienen, sowie die Knie und Schienen der Mittelbeine weissgelb, die Vorder- und Mittelschienen braun; am Hinterleib sind die Segmente 2 und 3 roth mit schwarz dreieckigem Fleck am Hinterrande, die Segmente 6 und 7 tragen einen weissen Fleck.

Fühlerglieder cylindrisch, nur nach der Spitze hin ein wenig gekerbt; Kopf und Thorax dicht und stark punktirt, mit starken Leisten, ar. superom. wenig länger als breit, vorn und an den Seiten gerundet, hinten mit einspringendem Winkel, Nebenfelder verbunden, Dorn kurz und breit; Postpetiolus nadelrissig; Gastrocälen ziemlich breit und tief, der zwischenliegende Raum so breit als das Mittelfeld des Postpetiolus, punktirt-nadelrissig.

Ein ♂ von Wien.

Diese Art gehört wegen der cylindrischen Antennenglieder zu der Abtheilung 5. Leptoceri. W., deren Charakteristik aber um die Worte: „Segment 6 und 7 zuweilen mit weissem Fleck" erweitert werden muss.

6. *Erioceri.* W.

29. **Am. interjectus.** ♀. Tischb.

Niger, segmenta 2 et 3 abdominis rufa, scutellum puncto albo in apice; ar. superom. duplo latior quam longior; femora gracilia. 16 mm.

Schwarz, die Segmente 2 und 3 sowie das Ende des Segmentes 1 roth, Segment 3 in der Mitte mit schwarzem Fleck vom Hinter- bis Vorderrande und von hier fortsetzend bis zur Mitte des Segmentes 2; Scutellum an der Spitze mit weissem Punkt; die vorderen Knie und Schienen an der Vorderseite weiss; Flügel angeräuchert mit schwarzem Geäder und Randmal.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von kräftiger Form. Der ganze Kopf und Thorax stark und dicht punktirt; ar. superom. doppelt so breit wie lang, Seitenfelder nicht getheilt, Dorn etwas hervorragend; das erste Segment ist aus dem Stiele ziemlich plötzlich in den Postpetiolus übergehend, dieser nadelrissig, Gastrocälen nicht sehr gross und tief, jedoch so, dass diese Art jedenfalls zu den Am. macrosticti gehört, der zwischenliegende Raum etwa so breit wie das Mittelfeld des Postpetiolus; Schenkel schlank.

Ein ♀ von Tinos.

1. Var. Peitsche der Antennen, Glied 7—12, mit weissem Sattel; Scutellum ohne weissen Punkt, die schwarzen Flecke auf dem Segmente 2 nur am Vorderrand, Postpetiolus mehr punktirt und chagrinirt als nadelrissig.
   Ein ♀ von Wien.
2. Var. Wie Var. 1, aber ar. superom. nicht so breit; Postpetiolus deutlich und ganz schwach nadelrissig; Flügel fast dunkel schwarz.
   Ein ♀ aus Athen.

Ich bin im Zweifel, ob diese beiden Exemplare als Varietäten zu der von mir aufgestellten Art gehören.

Von Am. uniguttatus ♀ Gr. (W.) und dessen vielen Varietäten unterschieden durch die grösseren und tieferen Gastrocälen, sowie durch die auffallend breite ar. superom., von Am. divisorius ♀ Gr., Am. repentinus ♀ Gr., Am. mesocastaneus ♀ Gr. und Am. messorius ♀ Gr. ebenfalls durch die ar. superom. und andere Färbung.

Da das ♂ nicht bekannt ist, es also zweifelhaft bleibt, ob dessen Fühler cylindrische oder erweiterte Glieder hat, so bleibt es auch zweifelhaft, ob diese Weibchen zu der Abtheilung 5. Leptoceri oder 6. Erioceri W. gehören. Ich stelle die Art einstweilen in die letztern und zwar neben Am. messorius Gr.

Es folgt nun ein Amblyteles, der in den von Wesmael aufgestellten Abtheilungen nicht untergebracht werden kann und wohl Veranlassung zur Bildung eines neuen Genus geben könnte, da die Fühler fadenförmig und nach dem Ende nur sehr wenig zugespitzt sind, was so viel mir bekannt bei allen Ichn. amblypygi nur bei dem Genus Neotypus Förster der Fall ist.

30. **Am. filatus.** ♀. Tischb.

Niger, segmenta 1—3 abdominis scutellumque rufa, annulus antennarum punctaque segmentorum 5—7 alba. 13 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schwarz, die Antennen mit weissem Ring auf den Gliedern 6—13 des Flagellums; Scutellum in der Mitte mit braunrothem, etwas verloschenem Fleck; Flügel mit blassrothem Mal und solcher Randader; Hinterleibssegment hinter dem Stiele, 2 und 3 ganz roth, Segment 5 mit kleinem, 6 und 7 mit grossem weissen Fleck; Tibien und Tarsen roth, die hintern mit schwarzer Spitze.

Fühler fadenförmig; Kopf und Thorax mit dem gerundeten Scutellum dicht punktirt; Metathorax runzelig punktirt, ar. superom. etwas breiter als lang, vorne und an den Seiten gerade begrenzt, hinten mit einspringendem Winkel; Postpetiolus fein nadelrissig; Gastrocälen breit und tief, fast grubenförmig, der zwischenliegende Raum schmäler als das Mittelfeld des Postpetiolus.

Ein ♀ aus Krain.

Lepidopterologische Mittheilungen aus dem nassauischen Rheinthale,

vom

Pfarrer **A. Fuchs** in Bornich.

(Fortsetzung).

Schluss von IV. Pell. Calabraria (Jahrg. 1878 S. 344.)

Am 16. Mai d. J. (1878) fand ich beim Suchen nach den Säcken von Col. sarothamni Roessl. auf Sarothamnus scoparius eine erwachsene Raupe von Pell. calabraria, welche in Färbung und Zeichnung von den aus dem Ei erzogenen etwas abweicht, so dass ich es für nöthig halte, ihre Beschreibung zu geben. Es könnte immerhin sein, dass die Zucht aus dem Ei unter Verhältnissen, die weniger günstig waren, als sie die Raupe an den sonnigen Abhängen des Rheinthales gewohnt ist, auf die Färbung meiner Raupen nicht ohne Einfluss geblieben wäre.

Jene Raupe nun war entschieden dunkler als meine früheren. Veilgrau; in und vor jedem der mittleren Segmenteinschnitte stand auf dem Rücken ein heller Fleck, in dessen Mitte sich ein kleiner brauner Längsstrich zeigte, welcher bis an den Segmenteinschnitt heranreichte. Vor diesem Fleck stand, ihn bis zum Segmenteinschnitt einklammernd, ein brauner Doppelstreifen, dessen beide Balken über die Mitte des Rückens

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Tischbein Peter Friedrich Ludwig

Artikel/Article: Zusätze und Bemerkungen zu der Uebersicht der europäischen Arten des Genus Ichneumon, 20-40